vier Apostel mit Pilgerstäben in der Hand zum Trinken niedergelassen haben; einer derselben steht im Begriff, Wasser zu schöpfen. Auf der Vorderseite des Brunnens das Datum 1521. Im Vordergrund rechts ein zusammengeschnürtes Reisebündel. Von vorne rechts nach hinten links schlängelt sich der Weg an einigen kahlen und nur mit wenigen Bäumen bewachsenen Hügeln entlang. Auf diesem Wege ziehen die Apostel in die Ferne; ganz hinten kniet einer vor einem Kreuze, diesem folgt ein zweiter, den Stab auf dem Rücken, weiter nach vorn umarmen sich zwei weitere unter Thränen. Was das Colorit anbetrifft, so sind die Kleider ziemlich bunt und unharmonisch. Der Faltenwurf ist überladen, breite Massen oft ganz unmotiviert geknittert. Die Ausführung ist eine sehr breite, die Männerköpfe gleich wie des Joseph auf der Anbetung in Karlsruhe. (Vgl. mein Verzeichniss Nr. 25.) Incarnat ist röthlich. Die Tafel ist fast quadratisch, H. 1,81; Br. 1,50 m. Ich habe die Bilder schon seit einiger Zeit nicht mehr gesehen und verdanke diese Notizen meinen Collegen Dr. Dan. Burckhardt und Dr. Ed. Firnenich Richartz, welch letzterer mir auch die Grössenverhältnisse angab. Die Entwürfe (1516) zu unseren Bildern finden sich im Kupferstichkabinet zu Stuttgart (vgl. meine Publication der „Handzeichnungen"); eine Zeichnung vom Tode der Maria in ähnlicher Auffassung ausgestellt im Museum zu Basel (vgl. den genannten Basler Katalog, p. 15, Nr. 37). Was die männlichen Typen anbelangt, so haben sie die grösste Verwandtschaft mit dem Joseph-Typus in Karlsruhe (vgl. mein Verz. Nr. 25).

London: National Gallery.

32) *Kopf eines Greises.*

„An old man with a grey beard in purple robe with a fur collar, and a cap on his head. On wood ft. 11,5 in. (45 cm) h. by 1 ft. 7 in. (50,5 cm). W." (Vgl. The abridged Catalogue of the pictures in the National Gallery. London 1890, p. 25, Nr. 245.) Früher wurde das Bild dem Dürer zugewiesen, Scheibler nahm es mit Recht für Baldung in Anspruch. Vgl. ferner R. Stiassny, Zeitschrift für bild. Kunst XXIV, p. 290. Abgebildet im „Klassischen Bilderchatz" Nr. 235.